

INFORMATIONSBLETT FÜR DIE
BEWOHNER UND FREUNDE VON
S A L L I N G S T A D T ,
WALTERSCHLAG UND WINDHOF.

Mai 2003

Jahrgang 4, Ausgabe 2

DER TEICHFROSCH



Ausgabepreis (Druckkosten) € 1,10

www.sallingstadt.net

Inhaltsverzeichnis

Seite 2

Teichfest

Seite 3

Kirchenrenovierung, Blumensaison

Seite 4

Sportanlage, Maibaumsetzen, Rätsel

Seite 5

Neuer Teichüberlauf, Hochwasserschäden beseitigt, Beach Series Turnier

Seite 6

VV - Jahreshauptversammlung, Hutmannmarterl wird erneuert

Seite 7

Waltersschlag, Senioren

Seite 8

Osterbräuche

Seite 9

Landtagswahlen - Ergebnis

Seite 10

Reportage TÜPL, Feuerwehr

Seite 11

Geburtstage, Seniorentermine Veranstaltungskalender

Seite 12

Rosina Boden 80, Modellflugplatz, Mitgliederwerbung

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:

Verschönerungsverein Sallingstadt/Waltersschlag,
3931 Sallingstadt 72 (www.sallingstadt.net)

Idee und Konzept, verantwortlicher Redakteur:

Schaden Josef

Redaktion: Kammerer Oswin, Krapfenbauer Josef, Bernhard Kaufmann, Hipp Anton jun., Holzmüller Reinhard, Müllner Leopold, Dr. Michael Dräger, Dr. Nina Dräger;

E-Mail: vv@sallingstadt.net

Druck: Eigenvervielfältigung

Erscheinungsintervall: vierteljährlich

Auflage: 220 Stück

Inseratannahme:

Müllner Leopold, ☎ 02829/ 88 1 34

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

31. Juli 2003

Ostern 2003



Die Ministranten von Sallingstadt mit P. Petrus vor dem „Ratschengehen“

Im heurigen Jahr feierte P. Petrus Gratzl die Karwoche vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag mit den Gläubigen der Pfarre Sallingstadt. Neben den vielen Osterbräuchen ist vor allem das Ratschengehen auch in unseren Orten erhalten geblieben.

Am Gründonnerstag fliegen, so sagt man, die Glocken nach Rom. Die Aufforderung zum Gebet und zum Besuch der Kirche erfolgt durch die „Ratschengeher“. Das Ratschen (lautes Knattern mit einem Holzinstrument) ersetzt das Glockengeläut von der

Gründonnerstagsmesse bis zur Osternacht ("Die Glocken fliegen nach Rom und kommen erst zu Ostern zurück"). Die Ministranten gehen zu den Gebetlätzzeiten vom Gründonnerstag bis zum Karsamstag durch die Ortschaften, ratschen, sagen Sprüche wie "Wir ratschen, wir ratschen den englischen Gruß, den jeder Christ beten muss." Die "Ratscher" werden am Karsamstag von den Ortsbewohnern bewirtet und erhalten als Belohnung Geld, Ostereier oder Süßigkeiten.

Teichfest - der Mega-Event in Sallingstadt 20. bis 22. Juni 2003

Das Teichfest naht mit Riesenschritten. Es ist das 26. Sallingstädter Teichfest auf dem Festgelände beim Pfarrerteich (20.-22. Juni 2003).

Um dem Ruf des Festes gerecht zu werden, laufen die Vorbereitungen für das Fest 2003 schon seit einigen Monaten im Hintergrund auf Hochtouren. Die Verantwortlichen müssen das Programm überlegen, die Musik auswählen und den Ablauf beim Fest besprechen bzw. organisieren.

Neben einigen Änderungen wird aber grundsätzlich am erfolgreichen Programm festgehalten.

Ein tolles Musikprogramm an allen drei Tagen, sowie als Höhepunkte das Sonnwendfeuer am Samstag, der Frühschoppen und das große Abschlussfeuerwerk bieten den Besuchern schon traditionell beste Unterhaltung. Die herrlich beleuchtete Teichanlage bietet sicherlich wieder ein unvergessliches Erlebnis beim Teichfest. Auf das Programm haben sich die 3



Visitenkarten sollen immer an das Teichfest erinnern

veranstaltenden Vereine (Feuerwehr, Jugend und Verschönerungsverein) geeinigt. Der Reinerlös des Teichfestes wird - so wie im Vorjahr - für das neue Feuerwehrauto zurückgelegt.

Freitag, 20. Juni 2003

FLASHLIGT

Bieranstich durch Bgm. Johann Hölzl

Samstag, 21. Juni 2003

FUN FAKTORY

22.30 Uhr: SONNWENDFEUER

Sonntag, 22. Juni 2003

9 Uhr Hl. Messe P. Albert FILZWIESER

Kirchenchor Oberstrahlbach

FRÜHSCHOPPEN Musikverein Schweiggers

19 Uhr DIE LARCHER

22.30 GROSSES FEUERWERK

Den Ehrenschatz übernimmt der Herr Bürgermeister Johann Hölzl. Das Musikprogramm wurde heuer von Josef Schaden zusammengestellt.

Organisationsleiter: Josef Bauer

Telefon beim Fest: 0664/3811832

Organisatorisches

Um das alles durchführen zu können, wird um Ihre tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit beim Fest, wie auch bei den Vorbereitungen, gebeten. Hier noch einmal die wichtigsten schon bekannten Hinweise:

- **In der Woche vor dem Großereignis sollen alle (Frauen wie Männer) beim Vorbereiten helfen. Bitte lassen Sie die Fahrzeuge dabei am Parkplatz stehen!!!!**
- Beim Fest wäre es gut, wenn die Sallingstädter und Walterschläger über den „Keindlacker“ zufahren würden, damit wir den „Windhofweg“ entlasten.
- **Für das Fest selbst wird wieder eine Arbeitseinteilung erstellt. Josef Bauer und Christine Artmann werden gemeinsam die Arbeitseinteilung, sowie den Leibchenverkauf durchführen. Sie werden ersucht, rechtzeitig Überlegungen anzustellen.**
- Da ein einheitliches Erscheinungsbild des Personals sehr schön wäre, sollten die Mitarbeiter Teichfestleibchen beim Fest tragen.
- **Alle, die an einem der 3 Festtage mitarbeiten, brauchen an KEINEM Tag Eintritt zu bezahlen. Da nicht jedem bekannt sein kann, wer mitgearbeitet hat, bitten wir Sie, dies dem Personal mitzuteilen.**
- Neu ist, dass der Musikbeitrag am Sonntag schon auf den Zufahrtswegen eingehoben wird. Eine Durchfahrt nach Windhof wird an diesem Tag nicht möglich sein. Für Verständnis wird jetzt schon gebeten.
- **Für alle Helfer gilt: Beim Arbeitsdienst sind die Verpflegung und die Getränke frei. Dies gilt aber nicht für Schnapsbar, Bierbrunnen, Hellerschmidwagen oder Kübelbar. Hier sind die Getränke so wie immer zu bezahlen!**

- Hilfreich ist es auch, wenn sich jeder zeitgerecht bei seinem Arbeitsplatz einfindet und sich einarbeitet. Für die Kellner, die Kassiere und das Schankpersonal: Die Preislisten zum eventuellen Einlernen der Preise sind eine Woche vor dem Fest bei Josef Schaden erhältlich.
 - **Die Organisation des Festes wird wie in den vergangenen Jahren vom Teichfestausschuss durchgeführt. Dieser ist auch für alle Fragen, Infos und Probleme zuständig. Bitte wenden Sie sich an Anton Hipp jun., Dietmar Hipp, Bernhard Kaufmann, Leopold Müllner, Christine Artmann, Josef Bauer und Josef Schaden.**
 - Wichtig bei einem Fest ist Werbung. Neben den von der Organisation durchgeführten Arbeiten wie Plakatieren usw. ist Mundpropaganda sehr wichtig. Daher sollten alle ihre Freunde, Bekannte, Verwandte und Arbeitskollegen vom Teichfest wissen. Teilen Sie bitte Josef Schaden alle Adressen mit, an die zusätzlich eine Ehre Einladung gesandt werden soll. Sie werden gebeten, beim Besuch von Veranstaltungen in der Umgebung auf Mundpropaganda nicht zu vergessen. Postwurfsendungen und Visitenkarten zum Auflegen sind ab sofort bei Josef Bauer erhältlich.
 - **Am Montag nach dem Fest wird ab 8 Uhr wieder alles weggeräumt. Auch hierbei ist jede Hand hilfreich und notwendig.**
- Alle Grundstücksbesitzer am Windhofweg werden gebeten, die Grünstreifen neben dem Weg rechtzeitig abzumähen um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Der Zufahrtsweg auf der Mannshalmerseite ab dem „Afringlussweg“ wird wie in den vergangenen Jahren abgesperrt, um Verkehrsstaus zu vermeiden! Wenn alle wieder wie in den vergangenen Jahren zusammenhelfen, wird das Teichfest für Sallingstadt und Walterschlag ein voller Erfolg und ein unvergessliches Erlebnis. Wir bitten daher nochmals: Unterstützen Sie unsere Vereine und helfen Sie beim Teichfest kräftig mit. **Nichts geht von alleine - wir müssen alle gemeinsam an einem Strang ziehen.**

Kirchenrenovierung 2003/ 2004

Pfarre

In den nächsten Jahren erwartet die Pfarre Sallingstadt den Besuch und die Visitation des Bischofs. Daher machen sich die Kirchenverantwortlichen seit geraumer Zeit Gedanken über eine gründliche Sanierung unseres Gotteshauses. In der Zeit vom 30.6. bis 11.7. 2003 wird die Kirche innen neu ausgemalt. Die Arbeiten führt die Firma Hofbauer aus Rud-

manns durch. Die Kosten von ca. € 7.000,- muss die Pfarre alleine aufbringen. Im kommenden Jahr wird dann auch eine **Außenrenovierung** durchgeführt, die gerade am Turm dringend notwendig ist. Diese Arbeiten (Kosten etwa € 14.500,-) werden zum Großteil von der Diözese und dem Stift Zwettl übernommen. Die Pfarre muss aber auch einen

Unsere Pfarrkirche hat eine Renovierung dringend nötig



geringen Beitrag dazu leisten. Im Mai wird daher eine Sammelaktion durchgeführt. Mit einer Spende von € 30,- pro Haushalt wären die Renovierungskosten finanziell abgedeckt.

Blumensaison startet

Verschönerungsverein

Nach den langen und strengen Wintertagen ist nun die Zeit für die Blumen gekommen. So wie schon seit 23 Jahren organisierte der Verschönerungsverein auch im heurigen Jahr wieder eine Blumensammelbestellaktion, welche auch von zahlreichen Personen ge-

nutzt wurde. Der Kauf von Blumen bei der Blumenschmuckaktion wird vom Verein und der Marktgemeinde Schweigers finanziell unterstützt. Insgesamt haben dieses Angebot mehr als 30 Haushalte aus Sallingstadt, Walterschlag und Windhof angenommen.

Die Auslieferung erfolgt am 15. Mai für Sallingstadt beim Jugendgästehaus und für Walterschlag am 19. Mai. Die Bestellaktion ist schon ein Fixpunkt in der Vereinsarbeit. Beim alljährlich durchgeführten Blumenschmuckwettbewerb „Blühendes

Niederösterreich“ wird im heurigen Jahr Walterschlag antreten. Sallingstadt hat an dieser Aktion schon 6 Mal mit wechselndem Erfolg teilgenommen und wird im heurigen Jahr wegen der geplanten Bauarbeiten am Kirchenplatz nicht teilnehmen.

Aktives Team bei der Sportanlage

Einen durchaus erfolgreichen Rückblick auf die erste Tennissaison konnte Sektionsleiter Hermann Klein bei der letzten Vorstandssitzung des Verschönerungsvereines bringen.

Gleich zu Beginn des Frühjahres wurde mit dem Erneuern des Zaun's nach dem schweren Sturmschaden begonnen und bereits abgeschlossen. Die Arbeiten wurden vom Raiffeisen-Lagerhaus Schweiggers durchgeführt.

Für heuer sind wieder einige Investitionen vorgesehen aber auch bereits erledigt. Eine Reihe Thujaen als Windschutz wurde gepflanzt, ein Stromanschluss sowie eine Lösung des WC-Problems werden angestrebt.

Für heuer sind 2 Veran-

staltungen geplant. Am 26. Juni und am 2. Juli sollen wieder der Fußballvergleichskampf der 3 Vereine und ein Tennisturnier stattfinden. Am 31. August versuchen wir ein Tennisladungsturnier zu organisieren. Auch wird in den Sommermonaten wieder ein Tennistrainer an einem Wochenende für die Mitglieder organisiert. Bisher haben sich 33 aktive Mitglieder beim Tennisplatz angemeldet. Werden Sie Mitglied bei der Tennisanlage in Sallingstadt!

Kosten: (ermäßigte Kosten für die Ortsbewohner aus Sallingstadt und Walterschlag und Windhof)

Erwachsene: € 35.--
Ehepaare: € 65.--
Jugendl.: (15-18) € 20.--



Sektionsleiter Hermann Klein und Josef Bauer beim Pflanzen der Thujahecke

Kinder: (6-15) € 10.--
Einzelstunde: € 4.--
Einmalige Einschreibgebühr für Erwachsene (pro Familie einmal): € 20.--
Schlüsselkaution je Schlüssel: € 15.--
Wenn Sie am Spielbetrieb teilnehmen wollen, Kontaktadressen sind:

Vorsitzender: Hermann Klein; Sallingstadt 74, 02829/7563
Schriftführer: Karl Poppinger; Sallingstadt 77, 02829/7742
oder natürlich der Obmann Josef Schaden, Sallingstadt 72, 02829/7277

Maibaumsetzen in Windhof

Ganz Windhof war dabei.

Nachdem der Ortsvorsteher Herbert Rabl wiederum einen „großen“ Maibaum organisiert hatte, traf sich eine große Anzahl der Bewohner und Freunde von Windhof am 1. Mai 2003 um 14 Uhr zum traditionellen Maibaumsetzen am Platz

vor dem Dorfkeller. Nach fast 2 Stunden Arbeit stand der stolze 25m hohe Baum kerzengerade neben der Straße auf seinem Platz. Man hat vom Baum (mit weiser Voraussicht auf die Kräfte der Helfer) ein 6m langes Stück an der dicken Seite abgeschnitten. Das zahlreiche Publikum

spendete den Helfern nach verrichteter Arbeit einen großen Applaus. Gespendet wurde der Baum vom Stift Zwettl. Anschließend ging es zur Stärkung in den Dorfkeller. Bei der Verlosung des Maibaumes war der FF Kdt. von Sallingstadt, Fritz Pointingl der glückliche Gewinner.



traditionelles Maibaumsetzen nur mit der Kraft der Männer in Windhof

Windhof

Maibaumrätsel

Wer kennt unsere Maibaumwipfel genau? Können Sie an den Wipfeln der Maibäume die Bäume jeweils zu einem unserer drei Orte zuordnen?

Auflösung auf Seite 11



Teichüberlauf neu gestaltet

Der Überlauf beim Pfarrerteich vor dem Eingang zur Teichhalle wird erneuert.

Nach den Ausschwemmungen beim großen Hochwasser im Herbst, die den Pfarrerteich schwer getroffen haben (Schätzungsgutachten des Landes € 9.700,-- Schaden), musste man den Überlauf gänzlich erneuern.

Dazu wurde der Rat der Brückenmeisterei Zwettl eingeholt. Es wird eine Brücke aus Steinen und

Lärchenholz errichtet. Die Baggerarbeiten führte Günter Hipp, die Holzarbeiten Walter Gretz durch. Damit wird auch der Zugang zur Halle nicht nur optisch schöner, sondern endlich auch gerade.

Auch der Ablaufgraben wurde total verschwemmt. Dank des großen Einverständnisses der Grundanrainer Gerhard Hipp, Fritz Pointingl und Martin Wally konnte der Ablaufgraben verlegt werden.



Günter Hipp ein „Künstler“ mit dem Bagger

Beim Beachvolleyballplatz wird auch der Windschutz erneuert. Dadurch, dass diese Wand immer sehr starkem Wind ausgesetzt ist, sind Teile

davon schon kaputt gegangen. Leopold Russ hat sich mit einigen Helfern zur Sanierung bereiterklärt.

Beach Series 2003 auch am Pfarrerteich

Im Rahmen der Raiffeisen-Club-Beachseries 2003 findet am 19. 7. 2003 am Pfarrerteich in Sallingstadt nach 2002 auch im heurigen Jahr ein großes Beachvolleyballturnier statt.

Um die Sommeraktivitäten für Jugendliche zu bereichern und dem anhaltenden Trend zum Beachvolleyball gerecht zu werden, organisiert die Junge ÖVP Sallingstadt gemeinsam mit dem Raiffei-

sen-Jugendclub und der Raiffeisenbank Schweiggers wiederum dieses Turnier.

Teilnahmeberechtigt sind ausnahmslos Hobbyspieler - keine Profis. Ein Team besteht aus 3 Spielern mit mindestens einer Dame. Es gibt schöne Sachpreise zu gewinnen und jeder Teilnehmer erhält ein Turnierleibchen. Für Verpflegung und Unterhaltung ist bestens gesorgt.



Das Beachvolleyballturnier findet im Rahmen einer Turnierserie statt. Die besten Teams mit den meisten Punkten können beim großen Finale Ende August antreten.

Anmelden kann man sich bei der Jugend Sallingstadt und in der Raiffeisenbank in Schweiggers, sowie in allen Bankstellen der Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte.

Hochwasserschäden beseitigt

Die Hochwasserschäden an der Thaya und am Perndorfbach wurden beseitigt.

Der „Teichfrosch“ berichtete in einer seiner letzten Ausgaben von den doch größeren Hochwasserschäden, die in unserem Ort beim großen Hochwasser im August 2002 entstanden sind. Nun wurden diese Aus-

schwemmungen und Verschotterungen im Bereich der Thaya und dem Perndorfbach im Auftrag der Marktgemeinde Schweiggers beseitigt. Die Schäden betragen nach einer Schätzung ca. € 7.300,--. Diese Kosten werden größtenteils vom Land NÖ, der Rest von der Gemeinde getragen.



Sanierung des Flusslaufes unserer Thaya

Verschönerungsverein

Verschönerungsverein

Aktiver Verschönerungsverein

Besucherrekord bei der Generalversammlung des Verschönerungsvereines Sallingstadt - Walterschlag

Dabei konnte der Obmann Josef Schaden unter den zahlreichen Anwesenden viele Ehrengäste begrüßen. Die Versammlung wurde durch einen musikalischen Beitrag von Kindern der Musikschule und gespielten Witzen bestens aufgelockert. Mit dem Videobeamer dokumentierte der Obmann eine beeindruckende Bildkombination über das abgelaufene Vereinsjahr, das kein Geschehen offen ließ. Die Eröffnung des fertiggestellten Sportplatzes, verbunden mit dem Dorffest, war der Höhepunkt diverser Veranstaltungen. Umfangreiche Investitionen gab es für die Teichhalle beim Pfarrerteich durch einen Zubau der Halle, einer überdachten Stiege, einen Lagerplatz sowie einer größeren Schank in der Bar. Ebenso wurden beim Ju-

gendgästehaus Arbeiten wie Vorplatzgestaltung, Geländer, Überdachung der Eingänge und Pflasterung der Terrasse durchgeführt. Förderungen der Dorferneuerung ermöglichen es, solche enorme Projekte zu finanzieren. Außerdem sind beide Orte bestrebt, mit dem Blumenschmuck ein gepflegtes Ortsbild zu präsentieren. Daher beteiligten sich Sallingstadt und Walterschlag am Blumenschmuckwettbewerb, wobei ein guter Platz erzielt wurde.

Vorhaben für 2003:

Das Jugendgästehaus ist bereits das ganze Jahr mit Schulandwochen und dgl. voll ausgebucht. Größere Feiern sind anlässlich „20 Jahre Jugendgästehaus“ sowie der Eröffnung und Bestimmung des neuen Dorfwirtshauses in Sallingstadt vorgesehen, womit wieder aufwendige Projekte die Kräfte des Verschönerungsvereines in Anspruch nehmen.

Verschönerungsverein



Der Verschönerungsverein berichtet über das abgelaufene Jahr



Die Kinder, welche für die musikalische Umrahmung bei der Jahreshauptversammlung sorgten, wurden zu einem Besuch beim Zirkus Luis Knie nach Zwettl eingeladen.

Hutmann- Marterl wird erneuert

Nordöstlich von Windhof, auf dem Weg nach Sallingstadt, steht ein aus Bruchstein und Ziegeln erbautes Marterl. Es wurde Ende des 18. Jahrhunderts errichtet. Benannt wurde es nach einem Hausbesitzer in Windhof. Ob es von Anfang an so hieß, kann nicht mehr festgestellt werden. In der Pfarrchronik von Sallingstadt steht zu lesen: Das Bildstock Marterl, zu dem am Fronleichnamstag nachmittags von den Einwohnern Windhofs eine Betprozession (Umgang) gemacht wurde, stammt aus dem 18. Jahrhundert. Der

Grund, auf dem das Marterl steht, gehört Johann Zeinzinger aus Mannshalm. Das Marterl ist aber im Besitz von Fam. Haschka (Windhof 9), die sich auch um die Erhaltung kümmern, geblieben.

Nun ist das Marterl sehr desolat und sanierungsbedürftig.

Bei einer Besprechung am 4. Mai 2003 wurde auf Initiative von Walter Dum mit den Besitzern des Marterls, Franz und Elisabeth Haschka, dem Ortsvorsteher Herbert Rabl und dem Verschönerungsvereinsobmann Josef Schaden eine Erneuerung des Marterls



Große Einigkeit herrschte bei der Besprechung über die Erneuerung des Hutmannmarterls.

sowie eine Neugestaltung des Platzes rundherum angeregt. Das Problem dabei ist, dass der Kastanienbaum das Marterl verdrängt. Es soll 2 Meter neben dem jetzigen Platz ein neues Marterl aufgestellt werden. Die Neugestaltung wird in Zusammenarbeit mit der Bauberatung des Landes

NÖ und aller Beteiligten erfolgen. Die Arbeitsleistung wird von der Windhofer Bevölkerung erbracht und die Baukosten werden vom Verschönerungsverein getragen, da dieser ebenso wie die Windhofer an der Erhaltung dieses schönen Platzes großes Interesse hat.

Genossenschaftsgründung in Walterschlag

Walterschlag

Am Freitag, den 11. April 2003, wurden alle Bewohner der Ortschaft Walterschlag zu einer Informationsveranstaltung bezüglich der Abwasserbeseitigung ins Dorfhaus eingeladen.

Derzeit werden die Abwässer von den meisten Haushalten in Senkgruben gesammelt und dann auf die Felder gebracht. Fünf Hauseigentümer haben bereits eine Kläranlage, die die Abwässer biologisch reinigt. Ziel ist es nun, allen Hauseigentümern die Möglichkeit zu geben, sich bei einer für die gesamte Ortschaft ausgerichteten Kläranlage anzuschließen.

Bei dieser Zusammenkunft aller Dorfbewohner informierte die Firma

Sackl aus der Steiermark über rechtliche Angelegenheiten und über die Funktion des Klärautomaten, den die Firma anbietet.

Zugesagt wurde dabei, dass bei 20 Hausanschlüssen für eine solche Anlage inklusive der Kanalverlegung zirka € 85.000,- (für die gesamte Anlage) aufzuwenden wären. Die jährlichen Benützungsgebühren würden sich auf etwa € 150,- pro Haus belaufen.

Nach vielen Fragen und Diskussionen kam es schließlich zur Gründung einer Wassergenossenschaft mit der Bezeichnung „Kanal Walterschlag“. Als Obmann wurde Franz Karlinger gewählt, sein Stellvertreter

ist Franz Danzinger. Zusätzlich sind im Vorstand: Josef Scheidl (Kassier), Walter Gretz (Schriftführer) sowie Franz Höllrigl und Klothilde Boden (beide Kassaprüfer).

Derzeit gehören 18 Hauseigentümer der Genossenschaft als Mitglieder an. Der Vorstand ist nun bemüht, viele Angebote von Firmen zu bekommen und Informationen von jenen Ortschaften einzuholen, die bereits eine Kläranlage in ähnlicher Größe errichtet haben. Außerdem muss geklärt werden, welche Förderungsansprüche es seitens des Landes bzw. Bundes gibt und welche wasserrechtlichen Anforderungen erfüllt werden müssen.

Anmerkung der Redaktion zur Richtigstellung:

Es fiel auch die Aussage von der Fa. Sackl, dass es eine Gesetzesänderung ab dem Jahr 2006 geben soll, in der eine Ausbringung häuslicher Abwässer auf Felder verboten wird. Diese Aussage ist falsch und hat leider so manchen verunsichert. Die Wasserrechtsbehörde der Bezirkshauptmannschaft Zwettl bestätigte uns, dass eine Änderung in dieser Hinsicht keineswegs vorgesehen wäre und bezeichnete solche Aussagen als Werbegag im Rahmen solcher „Wirtshausveranstaltungen“, jedoch mit anderen Worten, die wir hier besser nicht veröffentlichten sollten.

Neugestaltung des Dorfplatzes

Auf Initiative von Herta Liebenauer (Vorstandsmitglied des Verschönerungsvereins) wurde das Gemeindegrundstück in Walterschlag, wo jährlich der Maibaum aufgestellt wird, neu gestaltet.

Die Sträucher, die sich auf dieser Fläche befanden, wurden entfernt. Anschließend schuf man mit Schüttmaterial und Humus eine ebene Fläche,

die als Parkplatz für die Kapelle und das Dorfhaus dienen soll. Als Begrenzung zum Nachbargrundstück wurde eine Hecke mit rosa blühenden Deutzien gepflanzt.

Die Kosten für das Erdmaterial werden von der Gemeinde getragen. Für die Finanzierung der Sträucher kommt der Verschönerungsverein auf.



Die neu angelegte Rasenfläche vor dem Dorfplatz von Walterschlag

Aktivitäten bei den Senioren

Senioren

In den letzten Monaten zeichneten sich unsere Senioren durch zahlreiche Aktivitäten aus. Am 23. März wurde die Jahreshauptversammlung samt Neuwahlen abgehalten, wobei sich kaum Änderungen in der Zusammen-

setzung des Vorstandes ergaben. Am 24. April wurde der Hafen Krems besucht und die Keglergruppe war beim Landeshauptversammlung am 10. April in Hadersdorf gut vertreten. Am Sonntag, den 4. Mai fand in Schweiggers die

traditionelle Muttertagsfeier statt. Sie wurde in der Pfarrkirche von der Singgemeinschaft Lebensraum gestaltet und von Dechant Katzenschlager abgehalten. Anschließend gab es noch ein gemütliches Beisammensein im

Gasthaus Stangl, wobei dort Gutscheine für Speisen und Getränke ausgegeben wurden. Am 8. Mai wurde eine Wallfahrt nach Mariazell durchgeführt und beim Nachhauseweg noch das NÖ Pressehaus samt Druckerei besichtigt.

Jesus eine Henne? - Osterbräuche

Pfarre

Das deutsche Wort "Ostern"

Niemand weiß genau, woher unser Wort "Ostern" kommt. Vielleicht vom gallo-fränkischen Wort *austro* (Morgenrot), was an den Gottesdienst am Ostermorgen erinnern könnte. Der Sprachwissenschaftler Alfred Bammesberger (Eichstätt) leitet es vom alten germanischen *aus-tra* (= mit/bei dem Schöpfen von Wasser) her und sieht darin eine Beziehung zur christlichen Tauffeier in der Osternacht. Früher wurde auch oft behauptet, Ostern sei nach dem Frühlingsfest einer germanischen Göttin *Ostara* benannt. Ein Irrtum, der auf den englischen Mönch Beda Venerabilis (+ 735) zurückgeht. Bisher konnte weder für ein germanisches Frühlingsfest noch für die Verehrung einer *Ostara* ein historischer Nachweis erbracht werden.

Jüdische Wurzeln

Das christliche Osterfest hat seine Wurzeln nicht in der germanischen Welt sondern im jüdischen *Pessach* (aramäisch und bibelgriechisch *Pas:cha* gesprochen), einem Fest, das von den Juden noch immer am 14. Tag des jüdischen Frühlingsmonats *Nisan* gefeiert wird. Das christliche Ostern wird immer am Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond gefeiert (frühestens am 22. März, spätestens am 25. April). Es gibt Unterschiede zwischen west-

und ostkirchlichen Kalendern

Palmbüschchen
Am **Palmsonntag** (Sonntag vor Ostern) feiert die katholische Kirche dass Jesus, auf dem Rücken einer Eselin reitend, als "Friedenskönig" in die Stadt Jerusalem eingezogen ist. Damals - so erzählt die Bibel - jubelten ihm viele Menschen zu. *"Sie nahmen Palmzweige, zogen hinaus, um ihn zu empfangen, und riefen: Hosanna! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn, der König Israels!"* (Johannes 12,13) In Erinnerung daran wird die Palmweihe vollzogen. In Jerusalem, in Rom und in südlichen Ländern werden Palmzweige und Olivenzweige gesegnet, in nördlichen Ländern müssen "Palmkätzchen" (Weidenkätzchen), "Segenbaum" (Buchsbaum) und andere Zweige als würdiger Ersatz dienen. Die geweihten Zweige gelten als Segenszeichen für Haus und Felder.

Ostereilamm
Seit Jahrtausenden ist das Schaf Symbol des Lebens. Es gibt Speise und Trank (Milch, Käse, Fleisch), Kleidung, Boden (Teppich) und Dach (Zelt), es liefert Material für die Herstellung von Trommeln, Horn- und Saiteninstrumenten und "garantiert" als Opfertier gute Beziehungen zur **G o t t h e i t**. Im Volk Israel war (bis zur Zerstörung des Tem-



Jesus vergleicht sich mit einer Henne (Mt 23,37)

pels 70 n. Chr.) das Lamm eine wichtige Opfergabe. Mit dem *Jobel*, dem Widderhorn, wurde zu großen Festen geblasen (von daher kommen unsere Worte *Jubel* und *Jubiläum*) und zum *Pessach*-Fest aß man im Familienkreis ein Lamm in Erinnerung an die Befreiung des Volkes aus der Sklaverei in Ägypten (vgl. Exodus 12,1-13,16). Beim Propheten Jesaja (53,7) wird das Lamm auch zum Symbol für den "leidenden Gottesknecht". Im Neuen Testament wird Jesus selbst von Johannes dem Täufer "*Lamm Gottes*" (Johannes 1,29 u. 36) genannt. Petrus (vgl. 1 Petrus 1,19) und Paulus (vgl. 1 Korinther 5,7) sehen in Jesus das *wahre Paschalam* (Ostereilamm). Sie wollen damit sagen: Jesus Christus ist für alle, die an ihn glauben, zum Inbegriff des Lebens geworden: Speise und Trank, Boden und Dach, Geborgenheit und Festesfreude, Freiheit und Versöhnung mit Gott.

Ostereier
"Wenn die Christen keine roten Eier mehr machen, geht die Welt unter!", heißt ein Spruch in Rumänien. Schon Jesus sieht im Ei, wie eines seiner Gleichnisworte bezeugt (Lukas 11,11f), eine gute Gabe. Der Brauch, am Osterfest Eier zu segnen, geht nachweislich bis ins 4. Jahrhundert zurück. Er ist kein germanischer, sondern ein christlicher Brauch. Er war in der ganzen alten Christenheit von Mesopotamien bis nach Spanien in Übung. Das Ei, schon in vorchristlicher Zeit ein Symbol für das erwachende Leben, wurde von den Christen als Sinnbild für die Auferstehung Jesu besonders geschätzt: Wie das Küken die Schale durchbricht, so kommt Jesus lebend aus dem **F e l s e n g r a b**. Da in der Fastenzeit auf tierische Speisen verzichtet wurde, war das Ei, das man später auch bemalte (*ova rubra* = rote Eier) und verzierte, ein

ersehtes Ostergeschenk. In manchen Gegenden galten Ostereier (und Hasen) auch als Zahlungsmittel (Zins, Pacht, ...). Eine Legende bringt das Ei sogar mit der Leidensgeschichte Jesu in Verbindung: Maria Magdalena soll einen römischen Wachsoldaten mit einem Ei bestochen haben, um das Haus des Pilatus betreten und am Prozess Jesu teilnehmen zu können.

"Fleischweihe"
Die Segnung der Oster Speisen, volkstümlich "Fleischweihe" genannt, gehört in vielen Orten Österreichs zu den bestbesuchten Gottesdiensten im Jahreslauf. Schinken, Ostereier, Salz, Kren und Kräuter werden am Kar samstag in die Kirche, zu

einer Kapelle oder einem Bildstock gebracht, wo sie nach einem Wortgottesdienst gesegnet werden. Die Ostersp eisensegnung ist der fröhliche Abschluss der Fastenzeit, erinnert an die Mähler, die Jesus mit den Menschen hielt, ermuntert zum Lob Gottes und fördert Gemeinschaft und Gastfreundschaft.

Osterhase
Die Herkunft des Osterhasen ist ungeklärt. Schriftlich erwähnt wird er das erste Mal um 1682. Vielleicht ist er eine unverstandene Umbildung aus dem Osterlamm (vgl. F. Kluge, Etymologisches Wörterbuch, 21. Aufl. 1975, 526). Es ist allerdings bereits auf einem Sakramentarblatt zur Osterliturgie aus dem 12.

Jahrhundert die Initiale D mit einem Hasen geschmückt (Handschrift in der Bayrischen Staatsbibliothek München). Da der Hase keine Augenlider hat und "mit offenen Augen schläft", sehen manche in ihm auch ein Gleichnis für Christus, der, von den Toten auferstanden, nie mehr "entschläft", sondern über die Seinen wacht. Manchmal will man im Hasen wegen seiner Fruchtbarkeit ein Symbol des unzerstörbaren Lebens und damit einen Hinweis auf die Auferstehung sehen. (Eigentlich zeichnet sich das Kaninchen und nicht der Feldhase durch extreme Fruchtbarkeit aus.)

Henne, Küken
Hennen und Küken sind wohl wegen ihrer Bezie-

hung zum Ei in das Osterbrauchtum geraten. Es lässt sich allerdings un schwer auch ein Bezug zu Jesus Christus herstellen, wie ein Mosaik in der Kirche "Dominus flevit" am Ölberg beweist (siehe Seitenanfang!). Die Bibel überliefert ein Wort, in dem Jesus sich selbst mit einer Henne vergleicht: "Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir gesandt sind. Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt, aber ihr habt nicht gewollt." (Matthäus 23,37; Lukas 13,3f).

Jesus vergleicht sich mit einer Henne (Mt 23,37)

Landtagswahl 2003

Gemeinde

Die Landtagswahlen 2003 sind in unserer Gemeinde auch diesmal wieder entschieden für die ÖVP ausgegangen. Die Gemeindepar teileitung hatte mit diesem Ergebnis eine große Freude.



Landtagswahl 2003

	Stimmen					Stimmenaufteilung											
	Wahlberechtigte	abgegeben	% Wahlbeteil.	ungültige	gültige	ÖVP		SPÖ		FPÖ		GRÜNE		GRÜNÖ		KPÖ	
						Stimm.	%	Stimm.	%	Stimm.	%	Stimm.	%	Stimm.	%	Stimm.	%
Gde. Schweiggers	1646	1390	84,4%	38	1352	1147	84,8%	110	8,1%	42	3,1%	41	3,0%	7	0,5%	5	0,4%
1 Schweiggers	503	440	87,5%	9	431	357	82,8%	34	7,9%	15	3,5%	23	5,3%	1	0,2%	1	0,2%
2 Mannshalm	206	180	87,4%	5	175	161	92,0%	7	4,0%	2	1,1%	4	2,3%	1	0,6%	0	0,0%
3 Perndorf	198	178	89,9%	8	170	152	89,4%	10	5,9%	4	2,4%	2	1,2%	2	1,2%	0	0,0%
4 Limbach	211	154	73,0%	2	152	112	73,7%	26	17,1%	10	6,6%	3	2,0%	0	0,0%	1	0,7%
5 Sallingstadt	261	220	84,3%	7	213	178	83,6%	24	11,3%	4	1,9%	2	0,9%	2	0,9%	3	1,4%
6 Siebenlinden	144	122	84,7%	4	118	111	94,1%	6	5,1%	0	0,0%	0	0,0%	1	0,8%	0	0,0%
7 Gr.Reichenbach	123	96	78,0%	3	93	76	81,7%	3	3,2%	7	7,5%	7	7,5%	0	0,0%	0	0,0%

Reportage TÜPL Allentsteig

Im Herzen des Waldviertels zwischen Neupölla und Zwettl liegt der größte Übungsplatz des Bundesheeres, der Truppenübungsplatz Allentsteig, kurz TÜPL A genannt.

Schon in der Monarchie fanden im Waldviertel immer wieder militärische Übungen statt. Auch das Heer der ersten Republik bevorzugte das Waldviertel für die Ausbildungen der Soldaten. Nach der Besetzung Österreichs durch das Deutsch Reich 1938 fiel die Entscheidung, im Raum Döllersheim einen Truppenübungsplatz zu schaffen. Grund für diesen Standort war die gute Eignung des Geländes, die verkehrsgeografische Lage durch die Franz-Josephs-Bahn, die vergleichsweise dünne Besiedelung des Raumes sowie die geringe landwirtschaftliche Ertragslage. Spekulationen, Hitler selbst habe die Errichtung des TÜPL Döllersheim angeordnet, um so seine „Ahnenheimat“ auszulö-

schen, erwiesen sich als unrichtig. Ebenso erwies sich die Annahme, der TÜPL Döllersheim sei als Aufmarschgebiet gegen die Tschechoslowakei geschaffen worden, als unrichtig. Die Schaffung des TÜPL erforderte die Absiedelung von 42 Ortschaften, 8 Einzelgehöften und 10 Mühlen und machte dadurch 6800 Menschen dieses Gebietes heimatlos. Am 8. August 1938 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme des TÜPL Döllersheim durch die deutsche Wehrmacht. Die damalige Größe des TÜPL betrug 200 km². Während des Krieges diente der TÜPL auch als Aufstellungsplatz von Großverbänden. Darüber hinaus wurde auch eine Reihe von Gefangenenlagern errichtet. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges übernahm die Rote Armee den TÜPL. Bis 1955 führten sie Großmanöver sowie Artillerieschießen auf dem Übungsplatz durch. Auch führten sie Devastierungen und



Typische Landschaft des TÜPL Allentsteig

Raubbau an den Wäldern bis Ende der Besatzungszeit durch, und waren dafür verantwortlich, dass fast alle Häuser der entseidelten Dörfer zerstört wurden. Im Jahre 1957 übernahm das Österreichische Bundesheer der Zweiten Republik das Gelände. Ab dieser Zeit wurde begonnen, den TÜPL zu sanieren und Ausbildungs- und Schießanlagen sowie Unterkünfte und Kasernen darauf zu errichten. In dieser Zeit wurde er auch auf TÜPL Allentsteig umbenannt. Der Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPL-A) umfasst eine Fläche von ca. 15.700 ha und ist somit der größte TÜPL Österreichs. Im europäischen Vergleich nimmt er

größenbezogen jedoch nur eine Mittelstellung ein. An ca. 220 Tagen im Jahr wird meist gleichzeitig auf mehreren Anlagen scharf geschossen. Mit ca. 240 Übungstagen und ca. 250.000 Nächtigungen im Jahr ist der TÜPL voll ausgelastet. Er bietet ca. 650 Personen einen Arbeitsplatz. Aber nicht nur militärisch sondern auch forst-, land- und teichwirtschaftlich wird der TÜPL genutzt. Eine große wirtschaftliche und ökologische Bedeutung kommt der Jagd zu. Eine beträchtliche Zahl bedrohter Tier- und Pflanzenarten ist auf dem TÜPL beheimatet.

Quelle: Brand Aus vom Februar 2002

Feuerlöscher- Überprüfung

Am 25. April von 18.00 - 20.00 Uhr lud die Feuerwehr die Bevölkerung von Sallingstadt, Windhof und Waltersschlag ein, ihre Feuerlöscher über-

prüfen zu lassen. Diese Überprüfung wurde von der Fa. Mayerhofer (Feuerwehrausrüstung) aus Moidrams durchgeführt. Auf Grund der feu-

erpolizeilichen Beschau im Sommer wurde der Bevölkerung unserer Orte die Möglichkeit geboten, ihre Feuerlöscher überprüfen zu lassen. Diese

Überprüfung ist alle zwei Jahre durchzuführen. Viele nutzten diese Gelegenheit und so wurde eine beachtliche Anzahl von Feuerlöschern überprüft.

Feuerwehr

FF - Wettkämpfe 2003

Die " Junge Bewerbungsgruppe " trainiert schon für die bevorstehenden Abschnittsleistungsbewerbe bzw. den Landesleistungsbewerb. Der

Landesleistungsbewerb findet vom 27. - 29. 06.03 in Zistersdorf statt. Es ist nicht immer leicht, 9 Kameraden auf einen Nenner zu bringen. Dar-

um hat die " Ältere Bewerbungsgruppe " heuer auf ein Antreten bei den Leistungsbewerben verzichtet. Man muss auch bedenken, dass einige schon

seit 20 Jahren immer wieder teilnehmen. Beim Abschnittsleistungsbewerb in Siebenlinden 2004 werden sie sicher wieder vertreten sein.

Geburtstage

60. Geburtstag

06. 08. Josef SCHEIDL, Walterschlag 24

65. Geburtstag

15. 06. Erich PAST, Windhof 14

08. 07. Hermine AUER, Sallingstadt 8

Des Rätsels Lösung

Maibäume von links nach rechts:

1. Walterschlag
2. Sallingstadt
3. Windhof

Termine der Senioren

Senioren

Die nächste Tagesfahrt ist für den 20. Mai anberaumt und führt diesmal nach Steyr, um das BMW Autowerk zu besichtigen. Durch das Werk führt der geborene Schweiggenser Karl Koppensteiner. Nach dem Mittagessen findet noch eine Stadtbesichtigung oder ein kurzer Besuch in Christkindl statt. Anschließend wird eine Großmökerei besucht und der Abschluss wird voraussichtlich im Gasthof Seidl in Petrobruck sein. Die Kosten für diese Fahrt (Abfahrt um 7.00 Uhr beim Postamt Schweiggens) betragen 12 bis 14 Euro. Der Landesradwandertag der Senioren wird heuer am 22. Mai in Horn abgehalten und der Landeswandertag 2003 am 11. September in Poysdorf. Anmeldungen zu diesen Veranstaltungen werden vom Obmann der Senioren, Herrn Josef Koppensteiner, gerne entgegengenommen. Er ist telefonisch unter 02829/7521 erreichbar.

Öffentliche Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Gemeinde

18. 05. 2003, 09.00 Uhr	Pfarrkirche Sallingstadt	Erstkommunion in der Pfarrkirche Sallingstadt
31. 05. 2003, ab 20.00 Uhr	FF - Siebenlinden	Feuerwehrfest in der Halle Krenn
01. 06. 2003, ab 08.00 Uhr	FF - Siebenlinden	Feuerwehrfest in der Halle Krenn
14. 06. 2003, ab 17.00 Uhr	UNION - Schweiggers	Sportfest am Sportplatz Schweiggers
15. 06. 2003, ab 13.00 Uhr	UNION - Schweiggers	Sportfest am Sportplatz Schweiggers
16. 06. 2003, ab 09.00 Uhr	UNION - Schweiggers	Sportfest am Sportplatz Schweiggers
20. 06. 2003, ab 19.00 Uhr	VV - Sallingstadt	Teichfest am Pfarrerteich
21. 06. 2003, ab 20.00 Uhr	VV - Sallingstadt	Teichfest am Pfarrerteich
22. 06. 2003, ab 09.00 Uhr	VV - Sallingstadt	Teichfest am Pfarrerteich
29. 06. 2003, ab 09.00 Uhr	JVP und LJ - Schweiggers	Jugendkirtag am Marktplatz
04. 07. 2003, ab 20.00 Uhr	FF - Mannshalm	Feuerwehrfest in der Halle der Familie Thaler
05. 07. 2003, ab 20.00 Uhr	FF - Mannshalm	Feuerwehrfest in der Halle der Familie Thaler
06. 07. 2003, ab 09.00 Uhr	FF - Mannshalm	Feuerwehrfest in der Halle der Familie Thaler
11. 07. 2003, ab 20.00 Uhr	FF - Gr. Reichenbach	Feuerwehrfest im FF- Depot
12. 07. 2003, ab 20.00 Uhr	FF - Gr. Reichenbach	Feuerwehrfest im FF- Depot
13. 07. 2003, ab 09.00 Uhr	FF - Gr. Reichenbach	Feuerwehrfest im FF- Depot
27. 07. 2003, ab 10.00 Uhr	Pfarrkirche Siebenlinden	Pfarrfest im Pfarrhof Siebenlinden
09. 08. 2003, ab 09.00 Uhr	Tennisverein Schweiggers	Tennisheuriger am Tennisplatz

80. Geburtstag

Rosina Boden aus Walterschlag Nr. 4 feierte am 22. Februar im Kreise ihrer Familie den 80. Geburtstag. Zu dieser Feier waren auch der geschäftsführende Gemeinderat Josef Schaden, der Ortsparteiobmann Franz Karlinger und der Ortsvorsteher Alexander Scheidl eingeladen.

Rosina Boden erblickte am 11. Februar 1923 in Jetzles bei Vitis das Licht der Welt und besuchte die Volksschule in Vitis. Ihre Schwester Aloisia heiratete den Bauernsohn Anton Rosenstingl aus Walterschlag Nr. 4, der im 2.

Weltkrieg als Soldat einrücken musste. Aus diesem Grund kam Rosina ebenfalls nach Walterschlag, um ihrer Schwester bei der landwirtschaftlichen Arbeit zu unterstützen. Im Jahre 1943 wurde ein Großteil des Anwesens durch einen Großbrand vernichtet. Da Anton Rosenstingl an den Folgen schwerer Kriegsverwundungen am 7. Jänner 1944 starb, blieb Rosina Boden weiterhin in Walterschlag. Die Jubilarin ist Mutter zweier Söhne (Johannes und Othmar) und führte den landwirtschaftlichen Betrieb, bis sie diesen ih-



Frau Rosina Boden mit Ihren Gratulanten

rem Sohn Othmar und ihrer Schwiegertochter Klothilde übergab.

Nachsatz: Frau Rosina Boden ist kurz vor Drucklegung unserer

Zeitschrift verstorben. Wir möchten den Hinterbliebenen unsere aufrichtige Anteilnahme ausdrücken.

Modellflugplatz in Sallingstadt

Seit 2 Jahren betreiben die Familien Haderer und Fitzinger in Sallingstadt einen privaten Modellflugplatz. Hoch über den Dächern von Sallingstadt direkt am Güterweg Reitersfeld liegt das ca. 30 Ar große Flugfeld. Geflogen wird mit teilweise selbstgebauten Modellflugzeugen getreu nach ihren großen Originalen. Die Flügelspannweite der Modelle, die hier geflogen werden, reicht von ca. 1m bis 3,6 m Länge. Reinhold Haderer (einer der Initiatoren) begann sich vor ca. 3 Jahren

für dieses Hobby zu interessieren. Die schwierige Suche nach einem geeigneten Flugfeld fand in Sallingstadt ein Ende. Franz Edelmaier erklärte sich dankenswerter Weise bereit, diese Wiese zur Verfügung zu stellen. Nun trifft man sich hier jede freie Minute, um Freunden und geladenen Fluggästen seine Flugkünste vorzuführen. Nicht erst einmal wurde ein Flugtag mit einem geselligen Beisammensein bei Kaffee, Kuchen, Grillen und Kartenspielen bis in die Nacht hinein beendet.



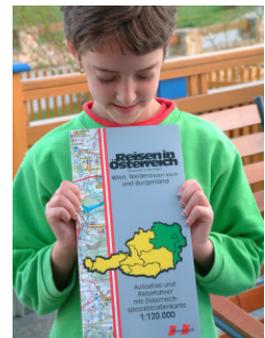
Die fanatischen Piloten des Modellfliegerclub Sallingstadt

Mitglied beim Verschönerungsverein? Warum nicht!

Werden Sie Mitglied beim Verschönerungsverein Sallingstadt/Walterschlag! Der Verschönerungsverein Sallingstadt/Walterschlag besteht derzeit aus 104 eingeschriebenen Mitgliedern. Eine beachtliche Zahl, wenn man die Haushalte in unseren

Orten Sallingstadt, Walterschlag und Windhof zusammenzählt. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind, haben Sie vielleicht auch schon daran gedacht, dem Verein beizutreten und ihn damit zu unterstützen. Eine Mitgliedschaft kostet jährlich € 8,- und ist jederzeit kündbar. Als Mit-

glied erhalten Sie außerdem den jährlich erscheinenden Kalender gratis ins Haus geliefert. Zusätzlich bekommen alle, die bis Jahresende dem Verein neu beitreten, einen wunderschönen Auto- und Freizeit-atlas von Niederösterreich und dem Burgenland als Dankeschön.



Ein Freizeit-atlas gratis für jedes neue Mitglied beim Verschönerungsverein